

BANKEN: WEG MIT DEN WUCHERZINSEN

Überziehungszinsen und Mahngebühren gesetzlich begrenzen!

SO PLÜNDERN UNS DIE BANKEN AUS:

- Die Schließung von Sparbüchern kostet bis zu € 8,15.
- Die Schließung von Konten (Giro- oder Studentenkonto) kostet bis zu 25,- Euro.
- Änderung bzw. Schließung von Daueraufträgen: bis zu € 3,20
- Bareinzahlung von Erlagscheinen kostet von zwei bis sieben Euro
- Barbehebungen vom eigenen Konto am Schalter: bis zu € 1,90
- Können Lastschriften wegen mangelnder Deckung des Kontos nicht durchgeführt werden, fallen Kosten bis zu sieben Euro an
- Bei Krediten fallen neben den Zinsen noch Bearbeitungsgebühren, Spesen etc. an
- Teuer sind die Kontoführungsgebühren, es gibt hohe Gebühren für Kundenkarten

Die Zinsen und Gebühren für Girokonten sind viel zu hoch. Die Banken geben Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank (EZB) nicht in ausreichendem Ausmaß an ihre Kunden weiter. Dazu kommen häufig „versteckte“ Gebühren.

Manche Banken verlangen bis zu 18 Prozent an Überziehungszinsen, Rücklastschriftspesen und Bearbeitungsgebühren. Dazu kommen noch Mahnkosten bis zu 77 Euro.

Die Banken werden mit Milliarden aus Steuergeldern gestützt, der Leitzinssatz der Zentralbank beträgt ein Prozent. Somit bekommen die Banken praktisch zum Nulltarif Geld vom Staat. Auf der anderen Seite bereichern sich die Banken schamlos an ihren Kunden durch hohe Zinsen und Gebühren.

In einem Dringlichkeitsantrag forderte KPÖ-Gemeinderat

Christian Sikora eine gesetzliche Begrenzung der Überziehungszinsen von Girokonten. Diese sollten nur höchstens fünf Prozent über dem Zinssatz der Zentralbank liegen. Außerdem müssten die Bearbeitungsgebühren und Mahnspesen ebenfalls gesetzlich begrenzt werden.

Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat der Stadt Graz



Gemeinderat Christian Sikora (KPÖ)

einstimmig beschlossen und in Form einer Petition an den Bundesgesetzgeber, der dafür zuständig ist, übermittelt.

Teuer telefonieren?



cc flickr chrisaut

Wer telefonieren möchte, kann mit einer SIM-Card monatlich eine Stunde gebührenfrei telefonieren. Ein Netzanbieter bekommt für die 60 Gesprächsminuten

13,81 Euro, wahrscheinlich der teuerste mögliche Tarif.

Die KPÖ schlägt vor, den GIS-Befreiten die 13,81 direkt fürs telefonieren ausuzahlen, dann kann sich jede/r selbst einen günstigen Tarif suchen. Sonst fließt weiterhin sehr viel Geld, das eigentlich für soziale Schwache bestimmt ist, direkt in die Kassen der Mobilfunkanbieter.

RUNDFUNK- UND TELEFON-GEBÜHRENBEFREIUNG
Befreit sind Personen mit niedrigem Einkommen bis zu einer Grenze von € 888,61 für Alleinstehende und € 1.332,31 für Ehepaare.

Wuchergebühren

Die Vorarlberger Staatsanwaltschaft hat mehrere Mobilfunkbetreiber wegen Sachwucher belangt, weil überhöhte Internet-Gebühren verlangt wurden. Wenn Ihnen ähnliche Fälle bekannt sind, bitten wir um Mitteilung unter 0316 / 71 24 79.

Sagen Sie uns Ihre Meinung und gewinnen Sie!

Mehr Banken-Kontrolle nötig?

Verlost werden T-Shirts und kleine Buch- und Sachpreise.

Die Überziehungszinsen der Banken sollen gesetzlich begrenzt werden

Ja

Nein

Eigene Gedanken und Anregungen:

Ich möchte regelmäßige Informationen von der KPÖ Graz erhalten

Name: _____

Adresse: _____

Falls Sie ein T-Shirt als Preis wollen, bitte Größe angeben (S/M/L/XL)



An das

Grazer Stadtblatt
stadtblatt@kpoe-graz.at

c/o KPÖ-Graz
Lagergasse 98a
8020 Graz

Fax: 0316 / 71 62 91